

Dramatische Murenabgänge in Tirol: Evakuierungen in Gschnitztal gefordert!

Heftige Unwetter im Tiroler Gschnitztal führten zu Murenabgängen und Evakuierungen. Details zu Schäden und Sicherheitsmaßnahmen.



Nachrichten AG

Bezirk Innsbruck Land, Tirol, Österreich - Am 30. Juni 2025 ereignete sich im Bezirk Innsbruck Land, Tirol, ein schweres Unwetter, das zu verheerenden Murenabgängen führte. Der Vorfall trat gegen 19:00 Uhr auf und betraf insbesondere die Regionen Gschnitztal und Stubaital. Die starke Niederschlagszelle hatte massive Schäden zur Folge, die vor allem die Ortschaft Gschnitz hart traf. Laut **fireworld.at** wurde der Bereich rund um die Pfarrkirche „Maria Schnee“ stark in Mitleidenschaft gezogen.

In Gschnitz trat der Gschnitzbach teilweise über die Ufer, was zu drohenden Überflutungen führte. Aufgrund der Gefahrenlage wurde das Mühlendorf evakuiert; die Bewohner wurden mithilfe

des Polizeihubschraubers „Libelle“ in Sicherheit gebracht. Auch der Zivilschutz und der AT-Alert waren aktiv, um die Bevölkerung vor Muren und Hangrutschungen zu warnen. Die Anwohner wurden aufgefordert, sichere Unterkünfte aufzusuchen.

Evakuierungsmaßnahmen und Folgen

Weitere betroffene Gebiete waren Neustift im Stubaital, wo der Hintere Talschluss ab dem Ortsteil Gasteig abgeschnitten war. Die Ranalter Landesstraße wurde durch Geröll und Schlammmassen blockiert, jedoch konnte über einen Notweg eine eingeschränkte Zu- und Abfahrt gewährleistet werden. Die Versorgung der Anwohner im hinteren Talbereich war sichergestellt, und es wurden Vorkehrungen für die vorsorgliche Evakuierung des Campingplatzes Volderau getroffen.

Am selben Tag erforderten die Bedingungen auch die Evakuierung von rund 100 Personen aus der Bremmer Hütte, der Tribulaun Hütte und der Innsbrucker Hütte. Diese Evakuierungen wurden durch das Bundesheer und einen Black Hawk Hubschrauber unterstützt. Insgesamt wurden etwa 15 Häuser durch das Unwetter beschädigt, wobei bislang keine Informationen zu möglichen Personenschäden vorliegen. Der Zivilschutzalarm für die Gemeinde Gschnitz wurde inzwischen aufgehoben, und die Aufräumarbeiten haben begonnen, wie **heute.at** berichtet.

Naturkatastrophen und ihre Auswirkungen

Das Ereignis wirft ein Licht auf die Gefahren, die von Naturkatastrophen ausgehen können. Zu den häufigsten Arten zählen nicht nur Murenabgänge und Überschwemmungen, sondern auch Erdbeben, Sturmfluten und extreme Wetterbedingungen. Auch menschliche Aktivitäten, wie unzureichende Bauvorschriften und Abholzung, können solche Katastrophen verschärfen. Laut **plan.de** haben extreme Wetterverhältnisse das Potenzial, erhebliche Schäden in

unvorbereiteten Gebieten zu verursachen.

Die Geschehnisse in Tirol verdeutlichen, wie schnell sich das Wetter drastisch ändern kann und wie wichtig präventive Maßnahmen sowie Notfallpläne sind, um die Sicherheit der Bevölkerung in betroffenen Regionen zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ursache	Unwetterzelle mit starkem Niederschlag
Ort	Bezirk Innsbruck Land, Tirol, Österreich
Schaden in €	15
Quellen	• www.fireworld.at • www.heute.at • www.plan.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at